

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
16 (1890)**

108 (9.5.1890)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1064195](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1064195)

Wilhelmshavener Tageblatt

und

amtlicher Anzeiger.



Bestellungen
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

Anzeigen
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Reklamen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Exemplare für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; späteres werden vorher ersetzt.

Publikations-Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. Städt. Behörden, sowie für die Gemeinden Neustadtgödens u. Dant.

No 108.

Freitag, den 9. Mai 1890.

16. Jahrgang.

Die Thronrede

entrollt kein Regierungsprogramm, wie dies mehrfach erwartet wurde. Wir haben ein solches nach der wiederholten Erklärung, daß der Kurs derselbe bleibe, und nach den Anschauungen über das persönliche Regiment des Herrschers nicht erwartet und sind daher nicht enttäuscht. In weiten Kreisen des Volkes wird es ohne Frage schmerzlich berühren, daß des Rücktritts des großen Staatsmannes, unter dessen hervorragender Mitwirkung das Reich gegründet ist, nicht gedacht wird. Man wird in der Annahme nicht fehl gehen, wenn man diese Thatsache mit den von uns f. B. charakterisirten Präreflexen über Herrn v. Caprivis Antrittsrede in ursächlichen Zusammenhang bringt.

In dem Rahmen des gesetzgeberischen Programms der nächsten Session, auf welchen sich die Thronrede beschränkt, nehmen die sozialpolitischen Aufgaben des Tages naturgemäß den breitesten Raum ein. Neben der Vorlage wegen der Gewerbeberichte und der internationalen Arbeiterschuttkonferenz wird die Novelle zur Gewerbeordnung begrifflicherweise mit besonderer Ausführlichkeit behandelt. Sie umfaßt alle Seiten des Arbeiterschutzes, beschränkt sich aber keineswegs darauf, sondern enthält auch Bestimmungen zur Verstärkung der elterlichen Autorität gegenüber den jungen Arbeitern zur Verhütung von Kontraktbruch und zur besseren Sicherung der Freiheit der Arbeiter gegenüber Streikbestrebungen. Die Novelle zur Gewerbeordnung stellt sich daher als die praktische Anwendung derjenigen Programmpunkte dar, in welchen der auf die deutsche Sozialpolitik bezügliche Theil der Thronrede gipfelt und in denen die heilende Kraft des gewissenhaften Ernstes, mit welchem das Reich die Lage der Arbeiter befriedigender zu gestalten sich bestrebt, gegenüber unerfüllbaren Forderungen und die Kraft betont werden, welcher aus der gerechten Fürsorge die unbedingte Entschlossenheit zur Niederkämpfung aller Veruche, gewaltthätig an der bestehenden Rechtsordnung zu rütteln, erwächst. Der erstere Gedanke ist derselbe, von welchem die Sozialpolitik auf Grund der kaiserlichen Botschaft vom 17. Novbr. 1881 diktiert ist; der zweite klingt an die Rede an, mittelst deren Fürst Bismarck im vorigen Jahre die Annahme der Invaliditäts- und Alters-Versicherung durchsetzte. Daß die Konsequenzen dieser Grundgedanken auch auf dem Gebiete der Arbeiterschutzes gezogen werden, ist von uns längst vor den Reichstagswahlen betont worden, wie denn auch der Verzicht auf das Sozialistengesetz von uns als notwendige Konsequenz des Ausfalles der Reichstagswahlen bezeichnet wurde.

Die auswärtige Politik wird mit entschiedener Betonung der Fortführung der Friedenspolitik und des Vertrauens berührt, welches die europäischen Mächte derselben entgegenbringen. Die Botschaft hat auf diesen Satz nicht in dem Maße reagiert, wie dies auf die Friedensversicherung in früheren Thronreden der Fall war.

Die Militärvorlage tritt auch in der Thronrede in der von uns geschilderten Bedeutung hervor. Sie wird ohne alle Frage den politischen Mittelpunkt der Session bilden. Vornehmlich ihrer willen ist sowohl die Thronrede selbst voll Konnivenz gegenüber dem neugewählten Reichstage gehalten, als auch durch die Annahme des Präsidiums seitens Herrn v. Leveghow jedes äußere Hindernis für die gemeinsame Arbeit auf diesem Gebiete beseitigt. Hier liegt augenscheinlich der Punkt, an welchem die Bindung festerer Parteigruppierungen im Reichstage anknüpfen kann und anknüpfen wird. Ob die Deutschfreisinnigen den Anschluß finden werden, erscheint, nachdem sie sich durch Herrn Richter zu einem Generalsturn auf die gesammte Zoll- und Wirtschaftspolitik haben bewegen lassen, mehr als unwahrscheinlich.

Deutsches Reich.

Berlin, 7. Mai. Nach der Familientafel unternahm der Kaiser gestern Nachmittag von der Matrosenstation aus eine Dampferpartie nach dem Wannsee und der Pfaueninsel, wozu auch außer den Theilnehmern der Familientafel der Prinz Rupprecht von Bayern und der Prinz Emanuel in Bayern eingeladen waren. An der Abendtafel nahmen u. a. auch Dr. Güstfeld und Dr. Hans Meyer theil. Heute Vormittag wohnte der Kaiser auf dem Bornstedter Felde den Truppenübungen bei. Später hatte der Kaiser eine Unterredung mit dem Freiherrn v. Marschall, welcher auch zur kaiserlichen Mittagstafel geladen wurde.

Der Trinkspruch des Kaisers in Altenburg lautet nach dem „Reichsanzeiger“: „Wollen Ew. Hoheit Meinen innigsten Dank anzunehmen geruhen für die herzlichsten Worte und für den schönen Empfang, den Ihr Land und Ihr Haus Mir bereitet haben. Ich habe es gelehrt aus den Gesichtern und vernommen aus den jubelnden Zurufen Ihrer Bevölkerung, wie der Gedanke an die Kaiserzeit, der Gedanke an das Reich jetzt gewurzelt und ausgebildet ist in Ihrem Volke. Stehen Wir doch hier auf historischem Boden und ist doch gerade hier dieses alte Schloß mit der alten Deutschen Kaisergeschichte verwoben und verwandt, wie selten eines im Deutschen Reiche. Stammt doch das Wappen der Altenburger aus einer der schönsten Blüten des Volkes, der Treue: erhielt hier doch die Treue eines Altenburger Kindes einem alten Deutschen Kaiser das Leben. Fideliter et constanter hat hier das Volk stets zu seinem Fürsten und der Fürst zum Volke gestanden, treu haben Ew. Hoheit Meinen Herrn Großvater zur Seite gestanden und das Reich mit aufrichtigen Helsen, Ihre Landesfürsten aber haben geholfen bei Beaumont und Sedan des Reiches Herrlichkeit wiederherzustellen. Ich erhebe das Glas und trinke auf das Wohl Ihres Hauses und Ihres Landes. Se. Hoheit der Herzog und Ihre Hoheit die Herzogin, sie leben hoch! hoch! hoch!“

Die gesammte Presse Englands und Oesterreich-Ungarns spricht sich sehr befriedigt über den friedlichen Charakter der Thronrede aus und hebt die Stärkung des inneren Friedens durch die Fürsorge für die Arbeiter, des äußeren Friedens durch die Erhaltung des Reichsgebietes auf seiner bisherigen Höhe hervor.

In unserer geistigen Ausgabe konnten wir auf Grund einer telegraphischen Meldung bereits die erfreuliche Nachricht veröffentlichen, daß Major Wischmann den Rebellenort Kilwa am 4. Mai eingenommen hat. Er wurde dabei von den deutschen Kriegsschiffen — auf der ostafrikanischen Station befinden sich augenblicklich nur noch die „Carola“ und „Schwalbe“ — unterstützt. Da Kilwa der am stärksten besetzte und widerstandsfähigste unter den von den Aufständischen im südlichen Theile von Deutsch-Ostafrika innegehabten Plätzen war, so ist zu erwarten, daß auch Vindi, Mittindani usw. dem ersten Angriffe des Reichskommissars erliegen werden. Noch wünschenswerter wäre indessen, daß der Fall von Kilwa auf den Rest der Aufständischen einen solchen Eindruck gemacht hätte, daß sie sich nunmehr zu den vor einiger Zeit zurückgewiesenen Friedens-Verhandlungen geneigt zeigten.

Die Volkspartei bringt mit Unterstützung von Mitgliedern der deutsch-freisinnigen Fraktion einen Antrag für die Einführung der zweijährigen Dienstzeit ein.

Prinz Heinrich Schönaich-Carolath ist gestern von der Großen Loge von Preußen, Royal York zur Freundschaft, mit Einstimmigkeit auf die Dauer von neun Jahren zum Großmeister gewählt worden.

Eine Anzahl angesehenen evangelischer Theologen, unter ihnen die Professoren Benrath in Bonn, Beyschlag in Halle, Lippius und Nippold in Jena, haben einen Aufruf zur Unter-

stützung des Altkatholizismus erlassen, der sich in evangelischer und protestantischer Entwicklung befindet.

Ueber die Anlage militärischer Stationen in Deutsch-Ostafrika berichtet die neueste Nummer des amtlichen „Deutschen Kolonialblattes“. Major Wischmann hat das Mittel gewählt, an allen wichtigen Punkten kleine nach allen Seiten abgeschlossene Forts zu errichten. Als Grundlage für den Bau galt im Allgemeinen: sturmfrei, Einrichtung für Geschütz- und Gewehrvertheidigung mit geringer Besatzung, Benutzung vorhandener Steinhäuser zur Unterkunft für die Truppe. Durchweg ist als Grundriß das bastionäre Viereck als das am besten zu vertheidigende Werk gewählt. An großen Stationen sind vollendet: Tanga, Pangani, Mtwadja, Saadani, Bagamoyo und Dar-es-Salaam an der Küste, Mruapua im Innern. An kleinen Zwischenposten und zur Besetzung einzelner Punkte (z. B. Missionsstationen) bestehen: Tangata, Ras Mufesa bei Pangani, Kewa, Mtoni-Fähre, Mandera, Mrogoro, Buent und das Wachtthaus am Hafeneingang von Dar-es-Salaam.

Köln, 7. Mai. Ueber die gemeldete Einnahme von Kilwa meldet die „R. Z.“ aus Zanzibar: Kilwa ist heute von den Arabern geräumt worden, nachdem es von den deutschen Schiffen beschossen und von Major Wischmann, der im Anmarsch siegreiche Kämpfe zu bestehen hatte, vom Süden her angegriffen worden war. Zwei Schwarze sind gefallen, die Verfolgung wird morgen begonnen werden. Das Wetter ist entsehrlich. Das Deveschenboot „Ma“ wird vermisst. — Nach einem dem „S. C.“ zugegangenen Telegramm räumte der Feind Kilwa in wilder Flucht.

Braunschweig, 7. Mai. Der Prinzregent spendete zur Errichtung eines Nationaldenkmals für den Fürsten Bismarck 1000 Mk. und schenkte anlässlich seines morgigen Geburtstages dem Offiziercorps des hiesigen Infanterie-Regiments Nr. 92 sein Delgemälde in Dragoneruniform.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 7. Mai. Graf Molke eröffnet die Sitzung. Auf der Tagesordnung steht die Wahl des Präsidiums, zunächst des ersten Präsidenten. Die Wahl erfolgt durch Zettel. Es werden abgegeben 353 Zettel, davon 13 weiße. Auf den Namen Leveghow lauten 336. Gewählt ist v. Leveghow. Auf Befragen, ob er die Wahl annehme, erklärt Abg. v. Leveghow: Ich nehme die Wahl mit Dank an und in der Ueberzeugung, daß die Parteien des Hauses bei ihrem Votum ebenso von sachlichen Gründen ausgegangen sind, wie von den Gründen des Wohlwollens, welches man mir aus früheren Sessionen bewahrt hat. — Es folgt die Wahl des ersten Vizepräsidenten. Von 333 Zetteln sind 29 unbeschrieben, die übrigen tragen sämmtlich den Namen Graf von Ballestrem (Centrum). Derselbe nimmt die Wahl an mit einigen Worten des Dankes und der Bitte, ihm als einen Neuling in dem Präsidententhum vorkommenden Falles Nachsicht zu schenken. Bei der Wahl des zweiten Vizepräsidenten werden 314 Zettel abgegeben. 270 lauten auf den Abg. Baumbach (freisinnig). Derselbe nimmt die Wahl dankend an. Auf Vorschlag des Abg. Windthorst werden zu Schriftführern gewählt die Abgg. v. Meiß-Schneizin, Wischmann, Müller-Marienwerder, v. Buol, Dr. Hermes, Borck, Schmidt-Eberfeld, Holzmann. Präsident v. Leveghow macht Mittheilung vom Eingang eines Schreibens des Reichskanzlers von Caprivi, in welchem derselbe seine Ernennung mittheilt. Hieran knüpft er folgende Worte: „Die unzerbrechlichen Verdienste des Fürsten Bismarck, des ersten deutschen Reichskanzlers, um die Aufrihtung, den Ausbau und die Machtstellung des Deutschen Reiches werden und können im Deutschen Volke und im Deutschen Reichstage nimmer vergessen werden.“ Nächste Sitzung Freitag.

Martina.

Von Josephine Gräfin Sauerin.

(Fortsetzung.)

„Es war vielleicht ein wenig zu viel für meinen schwächlichen Hirntasten geworden, genug, ein abscheulicher, mich jeden dritten oder vierten Tag hinterlistig überfallender Kopfschmerz trieb mich ins Seebad. Die üble Laune, die mein Leiden begleitete, machte mich menschenscheu, so wählte ich nicht ein von anderen Leuten besuchtes Bad, sondern ging nach der kleinen Seestadt P. Die Bäder thaten mir gut, ich war den Kopfschmerz bald los, das reinliche Städtchen mit dem regen Leben im Hafen gefiel mir, und da es unterdeß gerade dem einzigen Arzt dort einfiel, zu sterben, schlug ich ein großes Porzellanstück an meine Thür, auf dem ich mich dem verehrlichen Publikum als praktischer Arzt proklamirte. Daß ich dort nicht allzu lange aushalten würde, wußte ich genau, und gerade als mir die Geschichte langweilig wurde, und ich nach einer passenden Gelegenheit suchte, der Kleinstadt zu entweichen, wurde ich mit einem Schiffskapitän bekannt, der eben zu einer Reise nach Indien rüstete. Er machte mir den Vorschlag, ihn als Schiffsarzt zu begleiten, ich willigte ein und habe mich nun länger als zwei Jahre theils auf dem Wasser, theils in Indien, Japan und wer weiß wo sonst noch herumgetrieben.“

„Das ist ein buntes, wechselvolles Leben, das Du geführt hast“, sagte Konrad, „und denkst Du nun endlich festhaft zu werden, hier zu bleiben?“

„Wahrscheinlich, zunächst hat mich der Zufall hier ans Land geworfen. Unser Schiff ging im hiesigen Hafen vor Anker, da wars selbstverständlich, daß ich die Stadt aufsuchte, ihre alterthümliche Würde imponirt mir, es steckt mehr Charakter darin

als in dem Buntwerk unserer heutigen Neubauten. Daß ich Dich nun hier gefunden, will mir wie eine Art guten Omens scheinen, und so könnte es wohl sein, daß ich mich hier als Retter für die trankne Menschheit niederleise.“

„In welchem Falle ich Dich zu meinem Leibmedikus ernennen würde“, versetzte Konrad, „denn Dein guter Humor kurirt, glaube ich, besser als Arznei.“

„Dann kann es mir hier nicht fehlen, ich bin ein gemachter Mann“, lachte Hans Weber, „wenn der berühmteste Mann dieser guten, alten Stadt mir sein Vertrauen schenkt. Es sei also, ich bleibe hier.“

„Du bist schnell von Entschluß!“

„Rasche Entschlüsse haben mich nie gereut. Was soll das viele Prüfen und Ueberlegen, die Zufälle, die das Leben gestalten, kann niemand vorhersehen, wir sind doch nur ein Spielball in der Hand des Schicksals, wenn wir auch die Miene annehmen, als ob wir dasselbe machen. Wir haben bisher auf die alte Freundschaft getrunken, nun laß uns noch ein Glas auf die neue leeren, die mit dem heutigen Tage beginnt.“

Der schäumende Bierpokal stand bald wieder vor ihnen, und die Glednisse von zwölf Jahren, in denen aus den Jünglingen Männer geworden waren, boten so reichlichen Stoff der Mittheilungen, daß das Gespräch keinen Augenblick stockte.

„Sage aber, mein Sohn, wie kommt es, daß Du noch unbewußt bist?“ fragte plötzlich Weber. „Es scheint mir kaum begreiflich.“

„Seltsame Frage von einem Manne, der um zwei Jahre älter ist, als ich“, lautete die Antwort.

Weber fuhr sich mit der Hand durch seine gewaltige rotthe Mähne.

„Mein Kind, das ist ein riesiger Unterschied, ich bin bis dato noch ein ziemlich ruhelooses Subjekt gewesen, ohne Haus und

Hof, ich habe mich in der Welt umhergetrieben und bin nebenbei von der Mutter Natur arg vernachlässigt worden, so etwas von einem Schensal, Du bist schön wie ein Adonis.“ — Konrad lachte, — „wie ein Adonis, und bist ferner ein steinreicher Mann, der seiner Gattin ein höchst komfortables und angenehmes Haus zu bieten hat, der demzufolge die Pflicht gegen die Gesellschaft hat, schleunigst eine Familie zu gründen.“

„Wozu ich aber bis jetzt noch nicht die geringste Lust verspüre“, entgegnete Konrad, „mein Junggesellenleben behagt mir außerordentlich gut.“

„Das sind die bösen Beispiele“, rief Weber, „Du willst in die Fußstapfen Deines Onkels treten. Den alten Herrn in Ehren, aber solch ein alter Junggeselle ist ein schauderhaftes Individuum, entweder ein Geck oder ein Stockfiß.“

„Hoho —“

„Die Ausnahmen, zu denen natürlich Dein Oheim gehört, beweisen die Regel, wer weiß aber, ob Du zu diesen Ausnahmen gehören würdest. Noch freilich bist Du ein blutjunger Mensch, allein, je eher man das Gute und Nothwendige thut, um so besser. Also schnell ans Werk.“

„Wenn Du mir mit gutem Beispiel vorangehst“, meinte Konrad scherzend.

„Lolala, Du siehst doch ein, unsere Lage ist ja eine durchaus verschiedene, ich habe überdies auch keine Spur von Anlage zum Philister, während mir das bei Dir noch — zweifelhaft erscheint.“

„Danke verbindlich.“

„Freundschaft erfordert Offenheit, heirathe, heirathe, mein Sohn!“

(Fortsetzung folgt.)

Bekanntmachung

für die Minenübung der III. Matrosen-Artillerie-Abtheilung im Jahre 1890.

Die diesjährigen Minenübungen der III. Matrosenartillerie-Abtheilung auf der Weser finden vom 1. Juni bis 1. September d. J. statt und zwar täglich, mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage, von 7 Uhr Morgens bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Übungsfläche ist wie folgt begrenzt:

- östlich durch 2 innerhalb zwischen der Fahrwasserlinie 8 und der Fahrwasserlinie 9 ausgelegte gelb angestrichene Fahntonnen mit rothen Fahnen als Toppszeichen;
- westlich durch die Wattgrenze des Langlütjen Sandes;
- nördlich durch eine Linie von der nördlichen Fahntonne mit Toppszeichen nach dem Langlütjen Sande;
- südl. durch eine Linie vom Fort Langlütjen II nach der südlichen Fahntonne mit Toppszeichen.

Das Gebiet kennzeichnet sich außerdem dadurch, daß nordwärts oder südwärts mindestens ein Minenrahm mit 4 Lademaßen und einem Signalmaß verankert ist.

Während der oben benannten Zeit ist das Passiren, Kreuzen oder Anfahren von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art verboten.

Zur Durchführung vorstehenden Verbots sind Minenleger, von Mannschaften der III. Matrosenartillerie-Abtheilung besetzt, bestimmt. Den Anordnungen derselben ist sofort und unbedingt Folge zu leisten, ebenso sind die von dem Minenrahm aus durch Flaggen signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen.

Zu widerhandlungen hiergegen werden polizeilich gehandelt werden.

Lehe, den 26. März 1890.

Kommando der III. Matrosenartillerie-Abth.
gez. K. a. l. a. u. v. Hofe,
Korvetten-Kapitän u. Kommandeur.

Vorstehende Polizei-Berordnung wird hiermit den schiffahrttreibenden Kreisen öffentlich zur Kenntniß gebracht.

Wilhelmshaven, den 6. Mai 1890.

Der Hilfsbeamte des Königl. Landraths des Kreises Wittmund.

Rechnungen

für den Gewerbe-Verein und die Gewerbeschule erfuchen wir wegen Jahresabschluss eingehend einzusehen, da später eingehende nicht mehr verrechnet werden können.

Der Vorstand des Gewerbevereins.
F. Frielinghof, Vorsitzender.

Nordstraße 11,
in das Haus des Herrn **Deushausen.**
Mandatar Schwitters
in Bant.

Zu vermieten
auf sofort oder später eine **Wohnung** No. 8, desgl. eine **Wohnung** No. 10, desgl. eine **Wohnung** in Neubremen.
Datann.

Das von Herrn Hauptmann **Fahndrich** benutzte gewesene **Haus nebst Garten** No. 10 ist zu vermieten.
Zu erfragen No. 88, 2 Tr.

Zu vermieten
ein **Pferdestall** für 1 Pferd mit **Burschengelaß** und **Zuterraum**, sowie **Wasserleitung** auf sofort oder später.
Güter- und Victoriastraße-Ecke.

Zu vermieten
per 1. Juni ein alsdann an der neugeplanten **Straße** belegenes **Lokal**,
30 Meter groß, passend für ein **Barbier-Geschäft** oder dgl.; es kann auch **Familienwohnung** dazu gegeben werden.
F. B. Egberts.

Zu vermieten
ein fein möblirtes **Wohn-** nebst **Schlafzimmer**, auf Wunsch mit **Mittagsstisch**.
F. Schenther, Dittwiefenstr. 31, 1 Treppe.

In meinem Hause an der **Werkstr.** habe ich zu sofort oder später eine **Wohnung** zu vermieten.
Carl Zeed, Belfort.

Eine fein möbl. Stube nebst **Schlafzimmer** mit **separatem Eingang** auf **sofort** zu vermieten.
Wilhelmstraße 2a.

Umstände halber auf **sofort** oder **später** eine **Unterverwohnung** zu vermieten. Preis **150 Mk.**
W. Wende, Tonndiech 11.

Herrschaftliche Parterrewohnung, am **Part.**, 3 **Zimmer**, 2 **Kammern**, **Küche** und **Zubehör**, zum **1. Mai** zu vermieten.
H. Groß, Bismarckstr. 24a.

Zu vermieten auf **sofort** oder **später** eine **freundliche Stagen-Wohnung**, bestehend aus **5 Räumen** mit **Zubehör** u. **Garten**. Näheres **Bismarckstraße 21.**

Zu vermieten 1 **Etagenwohnung** **Almenstraße 24.**

Börsenstraße 36 ist ein **fein möblirtes Zimmer** an einen **anständigen Herrn** **sofort** oder **später** zu vermieten.

Zu vermieten auf **sofort** oder **später** 3 **größere** und **kleine Wohnungen** nebst **Zubehör**.
Claf, Marktstraße 31.

Zu vermieten zum **1. Aug.** eine **Etagenwohnung** mit **Wasserleit.** **G. Schortan**, Augustenstr. 6.

Gutes Logis für 1 od. 2 Leute **Börsenstraße 36** ist **Logis** für **zwei junge Leute** zu vermieten.

Stube und Küche zu vermieten.
Karlstraße Nr. 6, 1 Tr.

Der **jetzt vom Korbmacher Zellamp** benutzte **Laden** nebst **Wohnung** und **Werkstatt** ist zum **1. Oktober** oder **November** anderweitig zu vermieten.
Frau Zellchow, Bismarckstr. 60.

Logis für **1 oder 2 Herren** (Part.-Zimmer).
Grenzstraße 58.

Schönheit ist eine Zierde
Man verlange Pohn's **Sandmandelklee**.
Mittesser, Finnen, Pickeln, Hitzblätchen, Schuppen, Rötthe der Haut, Bartrechten u. A. m. werden durch diese schnell beseitigt.
Bchs. à 60 Pf. u. 1 Mk. in Keysser's Drag.-Hdg.

Gesucht ein **ordentl. Bäcker** geselle.
E. Högl.

Gesucht per **sofort** einen **tüchtigen 1. Kellner** für ein **ff. Restaurant**, sowie eine **per-jette Köchin** gegen **hohes Gehalt**.
Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Ein Mädchen, welches **kinderlieb** ist, wird auf **sofort** für die **Nachmittagsstunden** gesucht.
G. Hagemeier, Marienstr. 58.

Gesucht auf **sofort** eine **gesunde Amme**.
Näheres in der **Exped. d. Blattes.**

Gesucht zum **1. Juni** ein **Dienstmädchen**.
Frau Ingenieur Barth, Schwedenhaus 1.

Gesucht auf sofort für die **Nachmittage** ein **schulfreies Mädchen** zur **Wartung** eines **Kindes**.
Zu erfragen in der **Werkstraße 148/149.**

Hanthausen bei **Kastede**. **Gesucht** auf **gleich** ein **Lehrling**.
Stellmacher Küpfer.

Auf **gleich** ein **sauberes Mädchen** gesucht.
Frau Bäcker, Kaiserstraße 22.

Gesucht ein **junges Mädchen** zur **Stütze** der **Hausfrau** und zur **Vertretung** im **Laden**.
Offerten unter **B. 110** in der **Exped. d. Bl.** niederzulegen.

Gesucht auf **sofort** ein **ordentliches Mädchen**, welches **vorläufig** zu **Haute** schlafen kann.
Oldenburgerstraße 16.

Gesucht auf **sofort** ein **recht zuverlässiges Dienstmädchen**.
Kaiserstraße 9, parterre rechts.

Gesucht ein **Lehrmädchen** für meine **Maschinenfräse**.
Chr. Goergens.

Zu verkaufen wegen **Mangel** an **Räumlichkeiten**:
1 **Zither** mit **Schule**,
1 **nüßb. Sopha**ttisch, } **jämmtlich**
1 **" Nähtisch**, } **noch**
2 **" Bettstellen**, } **neu.**
Neubremen, Schulstraße 9.

Eine Schiffsladung Corf bei der **Lagarethbrücke** **soeben** angekommen.
H. de Wall.

Im **Stadttheil** **Claf**, resp. **Heppens** wird zum **1. Juli** oder **August** ein **Laden** mit **Wohnung** zu **mieten** gesucht. **Off.** unter **200** an die **Exped. d. Bl.** erb.

Zu verkaufen ein **einfaches** aber **gut erhaltenes Schreibpult**.
Von **wem**, sagt die **Exped. d. Bl.**

Georg Coste's **Sussboden-Glanzacke**
sofort und **geruchfrei** trocknend, sind die **besten**, sowie **Georg Coste's Bohnermasse** allein **ächt** bei
Nich. Lehmann, Bismarckstr. 15.

Pelzwaaren, **Teppiche**, **Herren- und Damenmäntel** werden im **Sommer** gegen **Mottenfraß** konjervirt. **Versichert** bei der **Gothaer Feuerversicherung**.

J. Bargebuhr, **Rothes Schloß**.
Reparaturen an **Uhren** jeder **Art**, sowie an **Gold- und Silberwaaren** werden in meiner **Reparaturwerkstatt** **prompt** und auf das **Gewissenhafteste** ausgeführt.
J. Niemeyer, **Uhrmacher**, Bismarckstraße 25.

Größte Auswahl in Regulatoren empfiehlt zu **soliden** Preisen
J. Niemeyer, **Uhrmacher**, Bismarckstraße 25.

Königin der Cigaren „**El Faro**“, **unbeskritten** **prachtvollste** **Cigarre**, **besser** wie die **meisten** **anderwärts** **verkauften** **6-Pfeiligs-Cigaren**.
nur 5 Pf. à Stück, **Mk. 5,00 à 1/10 Kiste**.
Postkoll. **enthaltend 5/10 Kisten** in **verschied.** **Farben**, werden **prompt** **überall** **hin** **franko** gegen **Nachnahme** von **Mk. 25,00** **versandt** von
C. J. Arnoldt, **Wilhelmshaven** und **Belfort**.

Fahrräder mit **ganz** **neuen** **Verbesserungen** aus der **berühmten** **Fabrik** von **Dürkopp & Co.**, sind **eingetroffen**, welche ich **billigst** **abgebe**.
Abschlagszahlung **gestattet**.
J. Niemeyer, Bismarckstraße 25.

Im **Auftrage** habe **2 gebrauchte Sicherheitsräder**, außerdem ein **hohes** und eine **Robermaschine** zu **verkaufen**.
D. D.

Empfehlung.
Einem **verehrl. Publikum** bringe meine **Werkstätte**, **ingerichtet** mit den **neuesten Maschinen** **z.**, in **gefl. Erinnerung** und **sichere** bei **Aufträgen** **prompteste** und **reellste** **Bedienung** zu.
Fr. Busch, **Klempnermstr.**, **Bahnhofstraße 9.**

Louis Gebrannter Java-Kaffee
ist die **beste** und **reellste** **Marke**.
Alleinige **Niederlage** bei den **Herren Gebr. Dirks**.

Sauerkohl, **so** **faßweise** und in **kleineren** **Posten** **empfehlst** **billigst**
Joh. Freese.

Halte mein **Lager** von **Müllkesseln** **bestens** **empfohlen**.
Fr. Busch, **Klempnermstr.**, **Bahnhofstraße 9.**

Nächste Ziehung 20. Mai 1890.
Laut **Reichsgesetz** vom **8. Juni 1871** im **ganz** **deutschen** **Reiche** **gesetzlich** zu **spielen** **gestattete**
Stadt Varletta Loos, **jährlich** **4** **Ziehungen**, mit **Haupttreffer** von: **2 Millionen**, **1 Million**, **500 000**, **400 000**, **200 000**, **100 000**, **50 000**, **30 000**, **25 000**, **20 000**, **10 000**, **5 000**, **2 000**, **1 000** **Fr. zc.** **Gewinne**, die „**baar**“ in **Gold** wie vom **Staat** **garantirt** **ausgezahlt** werden und wie **keine** **einzig** **Lotterie** **anzuwenden** hat.
Jedes Loos **gewinnt**.
Monats-Einlage auf ein **ganzes Loos** **4 Mark**.
Agentur: G. Westeroth, **Waldbut-Baden**.

Empfehle:
faß- u. Flaschenbier aus der **Dampfbierbrauerei** von **Th. Zeitler**, **Sever**, in **Gebind.** von **15-100 Litern**.
Feinstes Tafelbier, **33** **Flaschen**, **à 1/3 Liter**, zu **3 Mk.**, **nach Pilsener Art gebrannt**, **30** **Flaschen** zu **3 Mk.**, **sein dunkles nach bayerischer Art gebrannt** **Bier**, **27** **Fl.** **3 Mk.**
J. Fangmann, **Bismarckstraße 19.**

Empfehlen:
ff. Leberwurst, **à** **Pfund** **80 Pfg.**,
Zungenwurst, **à** **Pfund** **80 Pfg.**,
Preßkopf, **à** **Pfund** **80 Pfg.**,
Mortadella, **à** **Pfund** **1 Mk.**,
Cervelatwurst, **à** **Pfund** **1,20 Mk.**,
Leberwurst, **à** **Pfund** **60 Pfg.**,
Sülze, **à** **Pfund** **60 Pfg.**,
Rothwurst, **à** **Pfund** **60 Pfg.**,
ff. Knoblauchwurst, **à** **Pfund** **50 Pfg.**,
Kochmettwurst, **à** **Pfund** **80 Pfg.**,
Braunschweiger Mettwurst, **à** **Pfund** **1 Mk.**,
Maass & Unger.

Spargel **täglich** **frisch** auf den **Wochenmärkten**.
C. Harborth, **aus Barel.**

Durch **alle** **Postämter** zu **beziehen**:
Deutsche Frauen-Zeitung, **erscheint** **wöchentlich** **dreimal**, **verbunden** mit
Illustrirter Moden-Zeitung (monatlich 2 Nummern und 1 Schnittmuster-Beilage). **Fernere** **Beilagen**: **Jeden** **Monat** eine **elegant** **ausgestattete** **Kunstbeilage** und in **jedem** **Vierteljahr** 1 **Bogen** **Kochbuch** in **Buchform**, so daß **jede** **Abonentin** **nach** und **nach** ein **vorzügliches** **Kochbuch** **erhält**.
Die **„Deutsche Frauen-Zeitung“**, deren **Abonnement** **jeder** **Familie** **sehr** zu **empfehlen** ist, ist **heute** **bereits** die **größte**, **reichhaltigste** und **billigste** **aller** **Frauen-Zeitungen** der **Gegenwart** und hat **infolge** **dessen** **schon** **nach** **erst** **zweijährigen** **Bestehen** **über** **20 000** **Abonnenen**.
Preis **pro** **Vierteljahr** **frei** ins **Haus** **1,75 Mk.** **Alle** **erwähnten** **Nummern** sind **nach** **vorrätig** und werden — **so** **weit** **der** **Vorrath** **reicht** — **gratis** und **franko** **nachgeliefert**.
Bestellungen **nehmen** die **Postanstalten**, auf **Wunsch** auch für die **Monate** **Mai** und **Juni** zum **Preis** von **Mk. 1,30**, **entgegen**.

Empfehle:
Caravellas-Kaffee, **roh** **à** **Pfund** **1 Mk** **10 Pfg.**,
f. Campinas, **roh** **à** **Pfund** **1 Mark** **20 Pfg.**,
f. Savanilla, **roh** **à** **Pfund** **1 Mark** **30 Pfg.**,
ff. Portorico, **roh** **à** **Pfund** **1 Mark** **40 Pfg.**,
jämmtliche **Sorten** auch **gebrannt**, als **etwas** **ganz** **vorzüglich** **Preiswerthes**.
J. B. Egberts.

Ich **ersuche** **Alle**, die **lethweise** **Bücher** von **meinem** **verstorbenen** **Mann** in **Händen** **haben**, dieselben **recht** **bal** **abgeben** zu **wollen**.
Frau Pastor Brunow, **Bant**.

Empfehle:
Universal-Fleckenwasser **vertilgt** **alle** **Flecken** aus **allen** **Stoffen** **ohne** **dieselben** **zu** **schädigen**. **Preis** **pro** **Flacon** **50 Pfg.** **Ueberall** **vorrätig**. **Alleinfabrikant** **H. Hoeberlein**, **Stuttgart**.

Empfehle:
Speck **billigst**.
W. H. Renken, **Bismarckstraße 59.**

Freitag und **folgende** **Tage**:
frische **Blut-, Leber- und Semmelwurst**.
Hapke, **Tonndiech**.

Antmerl. Schinken sind im **Geschmack** **allen** **anderen** **vorzuziehen**. **Empfehlung** **hiervon** eine **große** **Partie** und **empfehle** **dieselben**, **so** **weit** **der** **Vorrath** **reicht**, **à** **Pfund** **zu** **90 Pfg.**
Sehr **schöne** **ammerländische** **Kochmettwurst**, **schön** **durchwachsen** und **jetten**

Empfehle:
Speck **billigst**.
W. H. Renken, **Bismarckstraße 59.**

Freitag und **folgende** **Tage**:
frische **Blut-, Leber- und Semmelwurst**.
Hapke, **Tonndiech**.

Antmerl. Schinken sind im **Geschmack** **allen** **anderen** **vorzuziehen**. **Empfehlung** **hiervon** eine **große** **Partie** und **empfehle** **dieselben**, **so** **weit** **der** **Vorrath** **reicht**, **à** **Pfund** **zu** **90 Pfg.**
Sehr **schöne** **ammerländische** **Kochmettwurst**, **schön** **durchwachsen** und **jetten**

Empfehle:
Speck **billigst**.
W. H. Renken, **Bismarckstraße 59.**

Freitag und **folgende** **Tage**:
frische **Blut-, Leber- und Semmelwurst**.
Hapke, **Tonndiech**.

Antmerl. Schinken sind im **Geschmack** **allen** **anderen** **vorzuziehen**. **Empfehlung** **hiervon** eine **große** **Partie** und **empfehle** **dieselben**, **so** **weit** **der** **Vorrath** **reicht**, **à** **Pfund** **zu** **90 Pfg.**
Sehr **schöne** **ammerländische** **Kochmettwurst**, **schön** **durchwachsen** und **jetten**

Empfehle:
Speck **billigst**.
W. H. Renken, **Bismarckstraße 59.**

Freitag und **folgende** **Tage**:
frische **Blut-, Leber- und Semmelwurst**.
Hapke, **Tonndiech**.

Antmerl. Schinken sind im **Geschmack** **allen** **anderen** **vorzuziehen**. **Empfehlung** **hiervon** eine **große** **Partie** und **empfehle** **dieselben**, **so** **weit** **der** **Vorrath** **reicht**, **à** **Pfund** **zu** **90 Pfg.**
Sehr **schöne** **ammerländische** **Kochmettwurst**, **schön** **durchwachsen** und **jetten**

Empfehle:
Speck **billigst**.
W. H. Renken, **Bismarckstraße 59.**

Freitag und **folgende** **Tage**:
frische **Blut-, Leber- und Semmelwurst**.
Hapke, **Tonndiech**.

Antmerl. Schinken sind im **Geschmack** **allen** **anderen** **vorzuziehen**. **Empfehlung** **hiervon** eine **große** **Partie** und **empfehle** **dieselben**, **so** **weit** **der** **Vorrath** **reicht**, **à** **Pfund** **zu** **90 Pfg.**
Sehr **schöne** **ammerländische** **Kochmettwurst**, **schön** **durchwachsen** und **jetten**

Empfehlung.
Einem **verehrl. Publikum** bringe meine **Werkstätte**, **ingerichtet** mit den **neuesten Maschinen** **z.**, in **gefl. Erinnerung** und **sichere** bei **Aufträgen** **prompteste** und **reellste** **Bedienung** zu.
Fr. Busch, **Klempnermstr.**, **Bahnhofstraße 9.**

Louis Gebrannter Java-Kaffee
ist die **beste** und **reellste** **Marke**.
Alleinige **Niederlage** bei den **Herren Gebr. Dirks**.

Sauerkohl, **so** **faßweise** und in **kleineren** **Posten** **empfehlst** **billigst**
Joh. Freese.

Halte mein **Lager** von **Müllkesseln** **bestens** **empfohlen**.
Fr. Busch, **Klempnermstr.**, **Bahnhofstraße 9.**

Nächste Ziehung 20. Mai 1890.
Laut **Reichsgesetz** vom **8. Juni 1871** im **ganz** **deutschen** **Reiche** **gesetzlich** zu **spielen** **gestattete**
Stadt Varletta Loos, **jährlich** **4** **Ziehungen**, mit **Haupttreffer** von: **2 Millionen**, **1 Million**, **500 000**, **400 000**, **200 000**, **100 000**, **50 000**, **30 000**, **25 000**, **20 000**, **10 000**, **5 000**, **2 000**, **1 000** **Fr. zc.** **Gewinne**, die „**baar**“ in **Gold** wie vom **Staat** **garantirt** **ausgezahlt** werden und wie **keine** **einzig** **Lotterie** **anzuwenden** hat.
Jedes Loos **gewinnt**.
Monats-Einlage auf ein **ganzes Loos** **4 Mark**.
Agentur: G. Westeroth, **Waldbut-Baden**.

Empfehle:
faß- u. Flaschenbier aus der **Dampfbierbrauerei** von **Th. Zeitler**, **Sever**, in **Gebind.** von **15-100 Litern**.
Feinstes Tafelbier, **33**

20 Proz. Rabatt.

Vom 1. bis 10. Mai

10 Proz. Rabatt.

großer Ausverkauf meines ganzen Confect.-Lagers.

Weil ich nicht passende Räumlichkeiten für Confection habe, bin ich gezwungen, diesen Artikel aufzugeben und um möglichst rasch damit zu räumen, gebe ich während des Ausverkaufs auf die schon bekanntlich sehr billig gestellten Preise

20 Prozent Rabatt.

Es gelangen zum Ausverkauf:

sämmtliche Damen-Regenmäntel,
" Sommermäntel,
" Jackets,
" Kindermäntel.

sämmtliche Herren-Anzüge,
" Paletots,
" Knaben-Anzüge,
" Paletots.

Das Lager bietet jetzt in jeder Hinsicht eine vorzügliche Auswahl. Um aber jeder Concurrrenz entgegen zu treten und meine Kundschaft in jeder Hinsicht während des Ausverkaufs außergewöhnlich billig zu bedienen, gebe ich vom 1. bis 10. Mai auf die Preise aller übrigen Waaren meines großen Lagers

10 Prozent Rabatt.

Eine Verlängerung der Zeit für den Ausverkauf findet nicht statt.

Friedrich Hoting,

Koonstraße Nr. 4, Wilhelmshaven, Oldenburgerstr.-Ecke.

Prachtvollen Schweizerkäse, Rahmkäse, Edamer Käse, Steppenkäse, Limburg. Käse, Harzerkäse, Holsteiner Käse, Kräuter-Käse und diversen feinen **Dessert-Käse** empfiehlt **W. H. Renken,** Bismarckstraße 59.

Frisch eingetroffen: **Chür. Knackwürstchen** **Berliner Bodwürste,** Stück 20 Pfg. **W. H. Renken,** Bismarckstraße 59.

Schöne Kartoffeln, Ctr. 2 Mt. 20 Pfg. ab Lager sind noch fortwährend zu haben bei **J. B. Egberts,** **Prima Stangenspargel** und **Suppenspargel,** täglich frisch, empfiehlt **W. H. Renken,** Bismarckstraße 59.

Mein reichhaltig assortirtes Lager in **Cigarren, Tabaken** etc. bringe in empfehlende Erinnerung. Die bekannten **Cuba- und Lanolour-Cigarren** reichhaltig sortirt. **J. Bargebuhr,** Wilhelmshaven. Ein junges Mädchen empfiehlt sich als **Schneiderin** in und außer dem Hause. Marktstraße 12, oben.

Eine Sendung feiner **Damen-Stiefel** in 12 Dessins empfing und empfiehlt noch zum alten billigen Preise, trotzdem alle Schuh-Fabrikate 6 bis 10 Prozent theurer geworden sind. **J. G. Gehrels.**

15. Große Stettiner Pferde-Lotterie Ziehung unwiderruflich am 20. Mai d. J. **Loose à 1 Mark (11 für 10 Mark)** empfiehlt und versendet auch gegen Coupons und Briefmarken das **General-Debit** **Rob. Th. Schröder,** Bankgeschäft, St. tin. Für Gewinnliste u. Porto sind 30 Pf. beizufügen.

Verlegte meine Blumen-Handlung von Bant, Bantstraße 2, nach

Neuhappens, Neuestraße 8, und bitte, mir das bisherige Wohlwollen auch fernerhin erhalten zu wollen. Hochachtungsvoll **Robert Haack.**

Rastede. Hierdurch beehre ich mich ergebenst anzuzeigen, daß ich mit dem heutigen Tage das von mir käuflich erworbene **Hotel und Restaurant**

Rasteder Hof (früher Indorf) angetreten habe. Zudem ich mein vollständig renovirtes Hotel und Restaurant mit **prächtigen Garten, hübscher neuangelegter Regelpark** u. dem verehrten Publikum angelegentlichst empfehle, verspreche ich gleichzeitig prompteste und beste Bedienung bei billigen Preisen. Hochachtungsvoll **Georg Niemann,** bisheriger Mitinhaber des Victoria-Hotels in Barel.

Schuhwaaren in großer Auswahl wie bekannter, bester Qualität zu billigen Preisen. **W. Diedrichs,** Güterstraße 9.

Nähmaschinen (System Singer) gebe zu bekannten billigen Preisen ab. **Abzlagszahlung gestattet.** **J. Niemeyer,** Bismarckstraße 25.

Trauringe (14 Kr.) sind in allen Größen stets vorrätzig schon von 7,50 Mt. an. **J. Niemeyer,** Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Handl., Bismarckstr. 25.

Feine Wäsche wird gewaschen und geplättet bei **Fräulein Beder,** Mittelstraße 2.

Am Sonnabend, d. 10. d. M.: **General-Versammlung** in Vereinslokal. **Wilhelmshav. Veteranen-Verein.** Sonnabend, 10. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr: **Monatsversammlung** Der Vorstand.

Verein Zirkel. Sonnabend, 10. d. Mts.: **Generalversammlung** bei Nathmann.

Einladung. Jeden Sonnabend: **Kege-Club** und Preiskegeln auf meiner neuen Kegebahn.

Auskegeln von großen **Enten und Hühnern.** Anfang 7 Uhr. **F. Th. Siems,** Sedan.

Ich bin zu Impfungen mit Kuhlymphe jetzt bereit. **Dr. Dithmar.**

Gold-, Silber-, Double-, Corall- und Granatschmuck in schöner Auswahl stets vorrätzig, sowie **Waffenwaaren** zu Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken passend, empfehle billigt. **J. Niemeyer,** Uhren-, Gold- u. Silberwaren-Handl., Bismarckstr. 25.

Geburts-Anzeige. Gestern Nachmittag 4 Uhr wurde uns ein kräftiger **Junge** geboren. Wilhelmshaven, den 8. Mai 1890. **P. Stöpmann und Frau.**